

Blick vom Kirchturm

Gemeindebrief der Kirchengemeinde Fechheim

Jg. 51

Juni bis Juli 2020

Nr. 347

Neuer Wind
und weiter Blick:
Pfingsten weht
auf uns herab



Das Prinzip Hoffnung

Wichtige Termine


Termine können momentan nicht zuverlässig angegeben werden.

Derzeit können keine Chorproben und auch keine Gruppen und Kreise in den Gemeindehäusern stattfinden.

Neben dem Pfarramt, dem Vakanz-Pfarrer Herrn Ralph Utz
(09561-60467 und demnächst unter: 0151-63490712)
sowie den anderen Kirchenvorstandsmitgliedern
sehen wir uns als Ansprechpartner für Sie in unserer Gemeinde:

Vertrauensfrau	Stellv. Vertrauensmann	Stellv. Kirchenvorstandsvorsitzender
Andrea Kessel Tel. 09568-897413	Martin Truckenbrodt Tel. 09562-8795	Markus Hellmich Tel. 09562-3040045

Wir freuen uns, wenn Sie bei Fragen Kontakt mit uns aufnehmen.



Monatsspruch
JUNI
2020

Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.

I. KÖNIGE 8,39

AUS DEM INHALT:	Seite	Tag der Frau	8-9
Verschiedenes	2	Gottesdienst	10
Andacht	3	Gruppen und Kreise	11
Verabschiedung	4	Weltgebetstag	12-14
Aus dem Gemeindeleben	5	Redaktion Gemeindebrief	16
Regelungen für Bestattungen	5	FEMA	17
Vorstellung Pfr. Utz	6	Kleiderstiftung	18
Einführung Lektorin	7	Geburtstage Mai bis Juli	18-20



Liebe Leserin, Lieber Leser,

Sie halten einen Kurz-Blick in der Hand; der reguläre „Blick vom Kirchturm“ erscheint, wenn Termine wieder planbar sind. Im Moment ist unsicher, wann das sein wird. Diese Situation erinnert mich daran, dass überhaupt Termine und Pläne, die wir als Menschen machen, nie ganz sicher sind.

Ostern zeigt uns: in der Unsicherheit unseres Lebens kann uns die ganz andere Sicherheit Gottes Halt geben. So erleben es die beiden Männer, die nach der Hinrichtung Jesu wieder nach Hause, nach Emmaus, gehen. Sie laden einen vermeintlich Fremden, der sie unterwegs begleitet hat,

zum Übernachten ein, essen gemeinsam. Als Jesus das Brot bricht, erkennen sie ihn, und erkennen: Jesus ist nicht fort. Er wird auch in Zukunft für uns da sein. Seine Nähe bleibt: in der Gemeinschaft miteinander, wenn wir an ihn denken, von ihm reden, seiner Botschaft glauben. Das, erleben sie mit ihm, ist sicher.

Dieses Vertrauen kann auch uns Halt geben: persönlich, und im Leben als Gemeinde. Gerade in unsicheren Zeiten: Corona verbreitet gerade Unsicherheit, und dann wechsle ich als Pfarrerin mittendrin zum 1. Mai die Pfarrstelle.

Nach drei ereignisreichen Jahren im Probedienst hier in Fechheim freue ich mich auf den Dienst auf der 2ten Pfarrstelle in der Johanneskirche in Coburg, wo ich rein inhaltlich und seelsorgerlich arbeiten kann, wie ich es mir gewünscht habe.

Zugleich gehe ich mit etwas schwerem Herzen. Ich habe Sie als Menschen dieser Gemeinde sehr schätzen gelernt. So viele Begegnungen und Gespräche mit Ihnen haben mich bereichert, beeindruckt, auch herausgefordert und meinen Horizont erweitert, persönliche Kontakte sind entstanden, die mir wertvoll sind. Ich fühle mich beschenkt durch das, was ich mit Ihnen und durch Sie in meinem Dienst hier erleben konnte. Ich war gerne Ihre Pfarrerin, und ich danke Ihnen für ihre Offenheit und für Ihr Vertrauen, durch das ich Ihnen nahe kommen und Sie begleiten durfte. Gerne hätte ich noch Gespräche geführt bei einem persönlichen Besuch, gerne einen Abschiedsgottesdienst zusammen mit Ihnen gefeiert.

Corona hat meine Pläne durcheinandergebracht, auch mein Abschied wird nun in kleinem Rahmen stattfinden, zusammen mit dem Kirchenvorstand.

Trotz dieser ungeplanten Umstände ist eines sicher:

Sie gehen Ihren Weg, persönlich und als Gemeinde, nicht unbegleitet.

Jesus, der Lebendige, geht mit. Er begleitet, schenkt Gemeinschaft, Verbundenheit und seinen kreativen, guten Geist. Seine Nähe kann trösten, wo Wünsche und Erwartungen offen geblieben sind, wo Pläne durchkreuzt wurden.

Die Kraft des Auferstandenen lässt aus dem, was zu Ende scheint, Neues werden und wachsen. Mit ihm an unserer Seite gehen wir in die Zukunft, ins neue Leben.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie das immer wieder erleben können, hier in der Gemeinde und ganz persönlich in Ihrem Leben.

U. Schmidt-Rothmund

Mit herzlichen Grüßen,
Ihre Pfrn. Ulrike Schmidt-Rothmund

Stand: 10.04.2020

Entpflchtung von Pfrin. Schmidt-Rothmund 30.04.2020

Alles ist anders in Corona-Zeiten – keine normale Kirchenvorstandssitzung – keine Entpflchtung im Gottesdienst mit Gemeindegliedern – alles ist anders.

Am 30. April hatte der Kirchenvorstand seine letzte Sitzung, die Frau Schmidt-Rothmund geleitet hat und es wurden unter Einhaltung des Sicherheitsabstandes und der Hygienevorschriften die letzten Themen besprochen und Entschlüsse gefasst.

Es ist schon komisch wenn man für 13 Personen den gesamten Saal im Gemeindehaus braucht um eine Sitzung ordnungsgemäß durchzuführen – eben alles anders.



Nach Beendigung der Sitzung wurde Pfarrerin Ulrike Schmidt-Rothmund von Dekan Stefan Kirchberger in einer kurzen Andacht von ihrem Auftrag als Pfarrerin für die Kirchengemeinde Fechheim verantwortlich zu sein entpflchtet. Beide hielten Rückblick auf die letzten drei Jahre und Ausblick auf die neuen Aufgaben.

Markus Hellmich bedankte sich im Namen des Kirchenvorstandes für die gemeinsame Zeit und überreichte Blumen und ein Geschenk auch stellvertretend für die Hauptamtlichen Mitarbeiter.

Im Anschluss an die Andacht gab es noch kurz Zeit für ein persönliches Wort und ein schnelles Glas Sekt. Eben alles anders, als gewohnt.

Wir wünschen Frau Schmidt-Rothmund Gottes Segen bei ihren neuen Aufgaben.

Getauft wurden:**In der Hoffnung auf die Auferstehung wurden kirchlich bestattet:****Bestattungen auf dem Evang. Friedhof in Fechheim**

Der Kirchenvorstand hat auf Bitte der Stadt Neustadt b. C. beschlossen, die aktuellen kommunalen Regelungen zur Durchführung von Bestattungen während der Corona-Pandemie für den kirchlichen Friedhof Fechheim zu übernehmen. Diese sind somit bindend.

So gelten u. a. folgende Beschränkungen und Vorgaben bis auf weiteres:

Trauerfeiern dürfen nur im Freien stattfinden und sind in geschlossenen Räumen nicht möglich. D. h., Kirchenscheune und Gemeindehaus stehen nicht zur Verfügung – egal bei welchem Wetter.

Eine Bekanntmachung des Bestattungstermins in der Presse oder in sonstiger Weise hat zu unterbleiben.

Die Trauergesellschaft darf insgesamt höchstens 25 Personen umfassen.

Der Mindestabstand von 1,5 m sowie das Tragen eines Mund-Nasenschutzes sind zu beachten.

Es wird eine Liste ausgelegt, in der sich Trauergäste mit Name, Telefonnummer und Unterschrift eintragen müssen. So sollen bei Bekanntwerden einer Corona-Infektion alle Teilnehmer der Trauerfeier umgehend benachrichtigt werden können.

Erdwurf und Streublumen am offenen Grab sind nicht gestattet.

Bitte beachten Sie diese Vorgaben im Interesse der Gesundheit aller. Fragen beantwortet gerne das Pfarramt.

Pfarrer Ralph Utz

Pfarrer Ralph Utz stellt sich als neuer Vakanzvertreter vor



Liebe Mitglieder der Kirchengemeinde Fechheim,

nachdem Ihre bisherige Pfarrerin Ulrike Schmidt-Rothmund auf eine neue Pfarrstelle nach Coburg gewechselt ist, ist die hiesige Pfarrstelle bis zur Berufung eines neuen Pfarrers oder einer Pfarrerin unbesetzt. Die Stelle wird umgehend ausgeschrieben, allerdings weiß niemand, wie lange die Vakanz dauern wird. Mit mindestens sechs Monaten ist zu rechnen, womöglich deutlich länger. Solange bin ich mit der Vakanzvertretung beauftragt worden. Ich heiße Ralph Utz, wohne in Coburg-Neuses und nehme von dort aus mit voller Stelle vorübergehend

alle Aufgaben eines Pfarrers in Ihrer Kirchengemeinde wahr. Auch wenn die Corona-Pandemie dem Gemeindeleben noch so manche Einschränkung auferlegt, so freue ich mich doch, bei vielerlei Anlässen für Sie da sein zu können. Vielleicht lernen wir uns bei einem der nächsten Gottesdienste kennen, oder wenn ich Ihnen telefonisch zum Geburtstag gratuliere. Sie erreichen mich über das Pfarramtsbüro Fechheim.

Ihr Pfarrer Ralph Utz



Himmelfahrtsgottesdienst 21.05.2020

Blauer Himmel und Sonnenschein, was wünscht man sich mehr für einen Himmelfahrtsgottesdienst unter freiem Himmel.



Es war unser erster Gottesdienst für die Kirchengemeinde Fechheim nach langer Corona bedingter Pause und er wurde gut besucht, der Garten war mit 50 Stühlen voll besetzt.

Es gab auch zwei wichtige Ereignisse, um den Gottesdienst zu besuchen!

Der erste war, dass Pfarrer Horst Seeger unsere Vakanzvertretung, Pfarrer Ralph Utz, der Gemeinde vorstellte und er sich mit persönlichen Worten der Gemeinde bekannt machte.

Der zweite war, dass unsere neue Lektorin Andrea Truckenbrodt in ihr Amt eingeführt wurde. Pfarrer Horst Seeger stellte sie in den Dienst und übergab ihr die Urkunde. Wir sind dankbar, dass Andrea Truckenbrodt sich für die Ausbildung zur Lektorin entschieden hat und danken auch ihrer Familie, die ihr den notwendigen Freiraum dazu gab.

Für Herrn Pfarrer Ralph Utz und für Lektorin Andrea Truckenbrodt erbitten wir Gottes Segen für die neuen Aufgaben, wir wünschen uns als Gemeinde Zeit für Gespräche und Begegnung und sind dankbar, dass wir in der Vakanzzeit einen Seelsorger und eine Lektorin an unserer Seite haben.





Wer bin ich? Oder: Was hat meine Persönlichkeit mit meinem Kleiderschrank zu tun?

Rückblick Tag der Frau 2020

Volles Haus, volle Herzen, voller Geist und auch volle Mägen. So lässt sich der Tag der Frau am 01. Februar 2020 wohl am besten zusammenfassen! Schon am Treppenaufgang ließ ein Blick in den aufgestellten Spiegel die Frage „Wer bin ich?“ bei den Besucherinnen wieder aufblitzen. Und diese Antwort sollte nun ausgerechnet eine Exkursion in die Tiefen des eigenen Kleiderschranks liefern? Gespannt wurde also den Worten von Angelika Müller, der diesjährigen Referentin, gelauscht, die diese Mission souverän leitete. Was sich doch nicht alles im besagten Möbelstück tummelte... So fand sich Frau im Rahmen der Bestandsaufnahme der Klammotten bspw. in den doch allseits beliebten Kategorien, wie „passt gerade“, „könnte irgendwann (hoffentlich) wieder passen“ oder „passt (hoffentlich) nie mehr, aber man weiß ja nie“ wieder.

Gewappnet für alle Eventualitäten eben, aber auch viel Ballast, mahnte die Referentin mit einem Augenzwinkern. Ähnlich sehe es dann auch in der Seele aus. Beiden Baustellen könne man aber mit einer Inventur begegnen. Unabdingbares Hilfsmittel dabei sei das Bewusstsein, dass jeder Mensch einmalig und von Gott genauso gewollt ist. Mit einigen Anekdoten aus dem Leben gab Angelika Müller sehr pragmatisch Tipps aus ihrem eigenen Erfahrungsschatz weiter. So verriet sie, dass sie zum einen den Traum von Twiggy-Maßen ohne Wehmut ablegen konnte und zum anderen die aufwändigen, traditionsbehafteten Sonntagsklöße noch nie selbst gemacht hat. Das sei Platz-, Zeit- und Nervensparen in einem! Kleidung, die nicht mehr gebraucht wird, könne getrost dorthin, wo es nötiger sei; seelischer Ballast kann vors Kreuz gebracht werden. Keine Vergleiche mit anderen, denn schließlich ist immer nur das, was wir gerne hätten oder könnten, das sog. Sahnestückchen attraktiv, nicht aber das Gesamtpaket, das auch Sachen beinhaltet, auf die wir eben so gar nicht scharf sind. Und überhaupt, wenn jemand so toll Fensterputzen kann, dann ist die Medaille hierfür ja schon vergeben und man kann sich das hoffnungslose Nacheifern getrost spa-

ren. Traditionen hinterfragen, Loslassen lernen und vor allem die eigenen Bedürfnisse ernst nehmen und sich etwas gönnen, waren weitere Punkte, an die die sympathische Referentin appellierte. Schließlich gäbe es keine Schilder an Blumenläden, die ein Zutrittsverbot für Frauen aussprechen würden.



Sich selbst beschenken kommt auch einer Gotteshandlung gleich. Denn schließlich macht er sich mit der Erschaffung jedes einzelnen immer wieder das größte Geschenk! In dem spritzigen, authentischen und mit viel Charme und Witz gespickten Vortrag fanden sich so gut wie alle Frauen amüsiert aber auch nachdenklich wieder.

Nach der Andacht mit Abendmahl und Einzelsegnung ging sicher jede mit der Gewissheit nach Hause, einmalig, wertvoll und geliebt zu sein. Ein kleines, goldenes Krönchen mit der Aufschrift „Königskind“ lag an jedem Platz bereit und soll von nun an auch zu Hause immer an diese wundervolle Tatsache erinnern!

Mirja Küchenknecht
im Namen des Vorbereitungsteams

„Du bist etwas Besonderes. Als Gott dich schuf, legte er liebevoll ein Stück von sich selbst in dich hinein. Er wollte, dass du einmalig bist.“
Ruth Heil

Wir, das Vorbereitungsteam, würden uns über Verstärkung sehr freuen!
Mit organisieren, planen, backen, dekorieren oder, oder, oder...

Egal mit welchen Gaben
Du kommst, Du bist immer
herzlich willkommen!
Melde Dich gerne im Pfarr-
amt.

Margit, Carolin, Amelie,
Mirja, Andrea
(nicht auf dem Bild):
Gabi, Anita und Gabi



Sonntag 14.6. 9.30 Gottesdienst in Fechheim
Garten / Kirchenscheune

1. Sonntag nach Trinitatis

Sonntag 28.6. 19.00 Abendgottesdienst in Fechheim
Garten / Kirchenscheune

3. Sonntag nach Trinitatis

Sonntag 12.7. 9.30 Gottesdienst in Fechheim
Garten / Kirchenscheune

5. Sonntag nach Trinitatis

Sonntag 26.7. 19.00 Abendgottesdienst in Fechheim
Garten / Kirchenscheune

7. Sonntag nach Trinitatis

Änderungen sind möglich, wenn sich die Vorgaben ändern.

Bitte beachten Sie den Gottesdienstanzeiger in den Tageszeitungen.

Silber- und Jubelkonfirmation finden vorerst nicht statt.

Die Konfirmation ist geplant für den 27.09.2020; unter Vorbehalt!



Der Engel des HERRN rührte Elia an
und sprach: **Steh auf und iss!** Denn du hast
einen **weiten Weg vor dir.**

Monatspruch
JULI
2020

1. KÖNIGE 19,7



Seniorenkreis

Liebe Senioren*innen,
 liebe Teilnehmer
 vom Treff ab 60,

bleibt gesund oder werdet es
 wieder - falls Corona oder eine
 andere Krankheit euch erwischt
 hat – dann können wir uns
 hoffentlich im Herbst wieder
 im GH Fechheim treffen.

Bis dahin
 Eure Christa und Gerlinde

*Lieber Gott, mach uns dankbar
 jeden Tag, in Gesundheit.*

*Lass uns nie vergessen, dass
 das Leben ein Geschenk ist.*

*Dass im Leben so vieles
 unwichtig ist, was oft so laut
 daher kommt.*

*Mach uns dankbar für so vie-
 les, was wir ohne Krisenzeiten
 so schnell übersehen.*

Wir vertrauen Dir.



Treff ab 60



Kindergottesdienst

Liebe Kindergottesdienst-Kinder,
 zur Zeit ist es leider nicht möglich
 mit Euch Kindergottesdienst
 zu feiern.

Gemeinsam mit Euch biblische
 Geschichten zu hören, zu singen,
 zu basteln das vermissen wir
 ganz sehr.

Ihr fehlt uns!

Wir hoffen, das es Euch gut geht,
 und wir bald miteinander wieder
 Kindergottesdienst
 feiern zu können.

Wir wünschen Euch Gottes Segen
 und bleibt gesund!

Euer KiGo-Team



Konfirmandenunterricht

So bald als möglich, erhaltet ihr Post
 aus dem Pfarramt mit allen Infos
 rund um Unterricht u. Gottesdienst.

Simbabwe schickt Grüße in die Welt

Fotos: Carl-Heinz Zitzmann; Text: Sibylle Lottes

Fechheim/Mupperg. Immer am ersten Freitag im März findet der Weltgebetstag der Frau ländergrenzenübergreifend statt, so auch in den Kirchengemeinden Mupperg und Fechheim, die diesen besonderen Tag seit Jahren gemeinsam feiern. Dieses Jahr waren die Frauen der Fechheimer Kirchengemeinde die Gastgeberinnen. Andrea Truckenbrodt, Karin Baudler, Mirja Küchenknecht, Sabine Schreck, Pfarrerin Ulrike Schmidt-Rothmund und Daniela Kuschal stellten das Land des diesjährigen Weltgebetstages „Simbabwe“ anschaulich vor. Musikalisch untermauert durch Lieder, die Walter Friedrich mit dem liturgischen Chor darbot, und die versammelten Gäste, unter ihnen der Sonneberger Superintendent Thomas Rau und Pastorin Veronika Schlemmer, mit einstimmten.

Das Land Simbabwe

Umschlossen von Südafrika, Mosamik, Sambia und Botswana, ist Simbabwe eines der afrikanischen Länder ohne eigenen Meerzugang. Viele Güter werden vom Hafen Beira in Mosambik per Eisenbahn ins Land gebracht. Auf einer Fläche von 390.757 qkm leben 14 Millionen Einwohner, deren Pro-Kopf-Einkommen 1.900 US-Dollar beträgt. 86% der Bevölkerung sind Christen und die Lebenserwartung in dem afrikanischen Land beträgt bei Frauen 63 Jahre, bei Männern 59 Jahre. 80% der Frauen in Simbabwe verdienen ihren Lebensunterhalt auf eigene Rechnung „own account workers“. Es sind viele Straßenhändlerinnen und wirtschaftlich aktive Frauen. Die Mehrheit der Bevölkerung sind mit 70% Shona, die Minderheit der Ndebele sind Nachkommen eines Volkes, das im frühen 19. Jahrhundert aus Südafrika ins heutige Simbabwe einwanderte und dort das Königreich Matabele schuf, das 1896 durch die Briten zerstört wurde. In Simbabwe werden viele Sprachen gesprochen, weit verbreitet ist Shona, gefolgt von Ndebele und Englisch. Es gibt weitere dreizehn Sprachen von Minderheiten und die Gebärdensprache sind offiziell anerkannt. Simbawwes Geschichte begann vor mehr als 100.000 Jahren, geprägt durch Einwanderungen und der Kämpfe um Land und Rohstoffe. Eine grandiose Architektur entwickelte sich, Handwerk, Verwaltung und Landwirtschaft sowie weitreichende Handelsstrukturen und einen ausgeprägten Bergbau. Schriftstücke aus der frühen Zeit liegen nicht vor. Das Großreich Simbabwe (13. - 15. Jahrhundert) han-



derheiten und die Gebärdensprache sind offiziell anerkannt. Simbawwes Geschichte begann vor mehr als 100.000 Jahren, geprägt durch Einwanderungen und der Kämpfe um Land und Rohstoffe. Eine grandiose Architektur entwickelte sich, Handwerk, Verwaltung und Landwirtschaft sowie weitreichende Handelsstrukturen und einen ausgeprägten Bergbau. Schriftstücke aus der frühen Zeit liegen nicht vor. Das Großreich Simbabwe (13. - 15. Jahrhundert) han-

delte mit Elfenbein, Gold und Hirse. In den 1890er Jahren gelangte es unter britische Führung. Damals hieß das Land Rhodesien. Erst im Jahr 1980 war der Kampf um Unabhängigkeit erfolgreich. Auf den ersten Präsidenten Robert Mugabe ruhten große Hoffnungen, die sich durch den Aufbau eines autoritären, repressiven Herrschaftssystems nicht erfüllten. Seit 2000 befindet sich das Land in einer Wirtschaftskrise und es begann eine bis heute andauernde Abwanderung. 2017 wurde Mugabe durch einen Militärputsch von Emersion Mnangagwa abgelöst. Die Wahlen im Jahr 2018 gewann Mnangagwa wahrscheinlich durch Wahlbetrug und seit 2019 befindet sich die Wirtschaft auf einem Tiefpunkt.

Simbabwe im Gottesdienst erleben

Im Gottesdienst im Fehheimer Gemeinderaum sprachen die Frauen Brennpunktthemen an, die da heißen Rassismus, Apartheid, Ausbeutung, Schulden, Zensur, Korruption, Hunger, Aids, Vergewaltigung, Krieg, Traumata, Waffen, Wahlbetrug, Zyklon und Klimawandel. Dem gegenüber stehen Hoffnung, Bildung, Versöhnung, Gemeinschaft, Fürsorge, Solidarität, Mut, Glaube, Musik, Singen, Tanzen, Beten, Kreativität, Handwerk, Kunst, Spiritualität und Gottvertrauen. Auf diese Begriffe folgte der Ruf der Frauen aus Simbabwe



„Ubuntu“, was mit „Persönlichkeit“ übersetzt werden kann. Der Weltgebetstag der Frau soll Mut machen und den Weg zur Gerechtigkeit, die ein Land wie Simbabwe braucht, ein Stück weit ebenen. Aus Briefen simbabwischer Frauen erfuhren die Gottesdienstbesucher viel von den Ängsten, Sorgen und Nöten, die im Land herrschen. Die Lesung aus dem Johannesevangelium (Joh. 5:2-9a) zeigte anschaulich, wie man diesen Text auf Simbabwe und Deutschland gleichermaßen anwenden kann. Dort am Teich Betesda, an dem viele Kranke lagerten, kam Jesus vorbei und sagte zu einem Menschen, der schon lange krank war „Steh auf, nimm deine Matte und geh!“ Wie ist das mit dem Gehen und Gesundwerden? Drei unterschiedliche Frauen gaben darauf im Gottesdienst Antworten. Jeder hat seine Befindlichkeiten und Dinge, die er tagtäglich meistern und tragen muss. Mag es die Gesundheit sein, die Fürsorge für Kinder und Alte, tägliches Powerprogramm mit keiner Zeit zum Innehalten, der Klimawandel, verbunden mit dem Auftrag, die Schöpfung zu bewahren und vieles mehr. Drei Fragen, die auch den Gottesdienstbesuchern gestellt wurden, luden zum Innehalten ein: Wo in deinem Leben oder in deinem Umfeld wäre die Frage Jesu wichtig „Willst du gesund werden? Welche Hindernisse oder Bedenken stehen einer Veränderung im Weg? Was bedeuten die Worte „Steh auf, nimm deine Matte und geh!“ für dich? Nicht auf alle Fragen gab es an diesem Abend Antworten, genau so wenig wie die Probleme Simbabwes sofort gelöst werden können. Aber der Anstoß ist da, darüber auch in Zukunft nachzudenken. Besondere Lieder und ein Sitztanz für alle luden zum Mitmachen vor dem in den simbabwischen Landesfarben geschmückten Altar des Gemeindehauses ein, auf dem auch die Weltgebetstagskerze entzündet wurde. Nach der Kollektensammlung, die für ein besonderes Projekt, das Frauen und Mädchen in Simbabwe unterstützt, gesammelt wurden, gab es das gemeinsame Gebet und ein landestypisches Essen, bei dem Schweinefleischartopf, Rindfleischartopf mit Süßkartoffeln, Rote Bete Salat mit Hähnchenbrust, vegetarisches Sandwich, gemischter Salat mit Sardinen, Muriwo-Gemüse, Sadza, Brot-Butter-Pudding, Apfel-Crumble, Bao-nana Bundt Cake und weitere Köstlichkeiten kredenzt wurden, die die Gastgeberinnen aus Fehheim und Umgebung gekocht und gebacken hatten. Interessante Gespräche schlossen sich an. Im kommenden Jahr sind dann die Mupperger wieder Gastgeberinnen, wenn der Weltgebetstag 2021 aus Vauatu, einem Inselstaat im Südpazifik gelegen, mit dem Titel „Build on a Strong Foundation“ gefeiert wird.



Bereits mit Erscheinen der vorletzten Ausgabe unseres Gemeindebriefes „Blick vom Kirchturm“ für die Monate November 2019 bis Januar 2020, konnte unsere Pfarramtssekretärin Frau Carmen Knoch ein besonderes Jubiläum feiern.

Unser „Blick“ erscheint viermal im Jahr und wird von Frau Knoch in Ihrer Freizeit gestaltet, druckfertig gemacht und federführend bis zum Austragen in jeden Ort unseres Gemeindespargels betreut.

Unsere Pfarrerin Frau Ulrike Schmidt-Rothmund sowie unsere Vertrauensfrau Frau Andrea Kessel, nahmen dies zum Anlass, sie Ende Oktober letzten Jahres spontan mit einem Blumengruss zu überraschen und „Danke“ zu sagen.



Mit der Ausgabe ab Oktober 2019 hat Frau Knoch nunmehr den 70ten „Blick“ ehrenamtlich für unsere Gemeinde gestaltet,

die Erstellung hat sich im Laufe der Zeit nicht nur von schwarz-weiß auf Farbe geändert, sondern auch von einem händischen Aufkleben aller Berichte auf Papier und einer anschließenden Abgabe an die Druckerei hin zu einer digitalen Übertragung per E-Mail. Wir vom Kirchenvorstand sagen ganz herzlich „Danke“ für diese ehrenamtliche Arbeit für unsere Gemeinde.

An dieser Stelle auch vielen Dank an die fleißigen Austräger unseres Gemeindebriefes, die den „Blick“ immer pünktlich mit den Erscheinen in unsere Briefkästen werfen.

Für den Kirchenvorstand: Markus Hellmich

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Fechheim
96465 Neustadt-Fechheim, Hauptstr. 9, Telefon 0 95 68 - 59 23
Fax 0 95 68 - 85 93 43, Email: pfarramt.fechheim@elkb.de

Internet: www.fechheim-evangelisch.de

VR-Bank Coburg, IBAN: DE40 7836 0000 0005 8112 44, BIC: GENODEF1COB

FEMA lebt

Zur Corona-Pandemie in Tanzania erreichte uns folgende Nachricht von Alt-Bischof Mbwilo:

Das Hauptproblem der Coronavirus-Pandemie ist, es fühlt sich an wie ein Dritter Weltkrieg. Auch in Tanzania haben wir die gleichen Probleme wie Ihr: Kindergärten (auch unserer), Hauptschulen, weiterführende Schulen, Universitäten usw., alles ist geschlossen.

Die FEMA Waisen-/Schulkinder sind alle zurück im Waisenhaus, jetzt seit ungefähr 3 Monaten. Sie werden erwachsener und brauchen mehr Verpflegung. Das kostet mehr Geld, auch wachsen sie aus Ihrer Kleidung heraus, und wir mussten schon mehrfach neue kaufen, zusätzlich zu Schuluniformen usw.

Ich schicke Euch demnächst eine Kostenaufstellung, was wir mit den Geldern, die Ihr uns geschickt habt, im letzten Jahr und in diesem bis jetzt gemacht haben. Ihr habt viel für uns von Anfang an getan, Gott weiß was Ihr macht. Es ist schwer für uns zu beschreiben, was Ihr alles für diese Kinder tut. Der Gesundheitszustand der Kinder war damals sehr schlecht und sie hätten sterben können, wenn sie nicht von ihren Verwandten zu Fema gebracht worden wären.

Gott hat Euch geschickt um sie zu retten. Ihr habt eine gute Arbeit getan für diese Kinder, schickt unser „Großes Dankeschön“ an alle, die dies seit vielen Jahren ermöglicht haben.

Gott Sei mit Euch, Viele Grüße

Hjjob Mbwilo



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Helferinnen und Helfer bei den Kleidersammlungen,**

bereits seit Jahren begleiten Sie unsere diakonische Arbeit treu und ermöglichen durch die bei Ihnen durchgeführten Kleidersammlungen zahlreiche Hilfsprojekte.

Die aktuelle Situation der Corona-Pandemie zwingt uns, nicht nur aufgrund der hygienischen Herausforderungen, die für dieses Jahr vorgesehenen Sammlungen abzusagen.

Wir alle spüren die wirtschaftlichen Veränderungen, die mit dem Virus einhergehen. In unserem besonderen Fall sind sie Verstärker einer bereits zu Beginn des Jahres schwierigen Situation aufgrund der Fast-Fashion-Problematik. Unsere Hilfsorganisation kann sich so kaum tragen. Wir sind nun leider nicht mehr in der Lage, Kleiderspenden bei Ihnen abzuholen und insbesondere können wir sie nicht mehr kosten- deckend weitergeben.

Wir hoffen natürlich sehr, dass sich die Situation baldmöglichst ändert, die globale Krise abklingt und wir uns dann im nächsten Jahr wieder in Ihrer Gemeinde mit einem neuen Sammeltermin melden können. Vielen Dank für Ihr Verständnis und für Ihre Treue.

Wir bedauern sehr, nicht in absehbarer Zeit bei Ihnen Kleiderspenden abholen zu können, bieten aber Gemeindegliedern, die uns unbedingt zeitnah guterhaltene Kleidung zukommen lassen möchten, die Möglichkeit der kostenlosen Kleiderspende im Paket.

Mehr dazu erfahren Sie auf unserer Internetseite www.kleiderstiftung.de <<http://www.kleiderstiftung.de>>.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre
Deutsche Kleiderstiftung



Das Pfarramt ist für Sie geöffnet:

Montag 9 bis 11 Uhr

Mittwoch 15 bis 17 Uhr - Donnerstag 9 bis 11 Uhr

Tel. 09568-5923 - Email: pfarramt.fechheim@elkb.de

Pfarrer Utz ist mit der Vakanzvertretung beauftragt:

Email: ralph.utz@elkb.de * Tel. 09561-60467

Demnächst erreichbar unter 0151-63490712